

Pressespiegel

Bericht im Wochenblatt gab den Anstoß:

Rethmann spendiert Hiob ein Auto

Die Hilfe für hungernde Kinder in Hannover zieht mittlerweile weite Kreise und nimmt professionelle Formen an. Unerwartete

Unterstützung erfuhr das Projekt der Hannoverschen Initiative obdachloser Bürger (Hiob) von dem westfälischen

Entsorgungsbetrieb Rethmann. Durch das Wochenblatt auf das Problem hungernder Kinder an Hannovers Schulen

aufmerksam geworden, entschloss sich der Betrieb, dem Verein unter die Arme zu greifen.

Seite 5

Lang ersehnter Transporter für Hiob

Fortsetzung von Seite 1

Bereits im August hat das Unternehmen, das seit zehn Jahren in Hannover tätig ist und sich bundesweit für soziale Projekte engagiert, einen Computer gespendet. Nun gab es den lang ersehnten Transporter im Wert von 18 000 Mark. Bislang musste Kornelia Rust-Bulmahn mit ihren ehrenamtlichen Helfern die Nahrungsmittel für die Schulen in Privatfahrzeugen einkaufen, sammeln und an den beteiligten Schulen verteilen.

Unterstützung bekommt Hiob nun auch von anderer Seite. Die Stadt Hannover sucht mittlerweile nach Lager- und Büroräumen, und mit den Hannoverschen Tafeln hat Hiob seit August einen erfahrenen Partner an der Seite. Die Tafeln sammeln, lagern die Lebensmittel von Firmen, Groß- und Wochenmärkten zwischen und sortieren sie für Hiob. Sind in den Schulen bestimmte Zutaten nicht oder in nicht ausreichender Menge vorhanden, kauft Hiob Fehlendes dazu.

„Rund 1000 Mark benötigen wir pro Woche, um den Bedarf unserer Kinder zu decken“, sagte die Projektleiterin. Auch für den noch fehlenden Kühlanhänger benötigt der Verein dringend Geld, denn das gespendete Fahrzeug besitzt keine

Kühlung. Die aber ist nötig, um Frischprodukte zu transportieren. „Spenden sind also nötiger denn je“, erklärte Rust-Bulmahn. Eigens dafür hat die Volksbank Hannover Spendenboxen zur Einsammlung der Schlafmünzen aufgestellt. Außerdem hat der Verein, der sich ausschließlich über Spenden finanziert, eine Hotline eingerichtet. Spender können von zu Hause ganz bequem zum Telefonhörer greifen, die Rufnummer 0190 010 06 06 anwählen und dem Projekt damit 30 Mark spenden. Der Betrag wird anschließend mit der Telefonrechnung belastet.

Dass der Verein mit seinem Engagement auf der richtigen Schiene ist, zeigt auch die wachsende Resonanz der Schulen, die sich immer stärker öffentlich zu dem Problem bekennen und Hilfe nachfragen. Mittlerweile versorgt Hiob fünf Schulen mit über 500 Kindern im Stadtgebiet. Der Erfolg lässt dort nicht lange auf sich warten. Ulrike Strauch, Schulleiterin der Astrid-Lindgren-Schule, nimmt mit ihrer Schule seit September an dem Projekt teil. Seitdem die Kinder morgens ein Frühstück erhalten, sei das Konfliktpotenzial deutlich zurückgegangen. „Ein sattes Kind ist beruhigt, zugewandt und lernt“, hat Strauch beobachtet

reu

Schüler sollen nicht hungern

400 Kinder erhalten Essen

Mehr als 400 Kinder in der Stadt bekommen regelmäßig zu wenig zu essen. Diese Zahl haben die Hannoversche Tafel und die Hannoversche Initiative obdachloser Bürger (Hiob) ermittelt. In Zusammenarbeit mit der Hannoverschen Tafel will Hiob nun diesen Kindern helfen. Drei Schulen und eine Kindertagesstätte mit jeweils einem hohen Anteil von vernachlässigten Kindern werden nach den Ferien mit Essen versorgt. „Auch für die Ferienzeit müssen wir uns künftig etwas einfallen lassen“, sagt Kornelia Rust-Bulmahn, die das Projekt „Hilfe für hungernde Kinder in Hannover“ leitet.

Anders als bestehende Mittagstische für Kinder will Hiob das Essen direkt zu den Kindern bringen. Die Lebensmittel werden von Supermärkten und Gastronomiebetrieben bereit gestellt und in den Schulen und Kitas zubereitet. Alle Kinder sollen mittags gemeinsam essen. Die Schüler, die dazu in der Lage sind, bezahlen für das Essen einen kleinen Beitrag. Die Kinder, die zu Hause vernachlässigt werden, sollen nicht erkannt werden. Das ist der Projektleiterin besonders wichtig. „Die Kinder haben große Angst davor, dass jemand bemerkt, in welcher armseligen Situation sie sind“, sagt Rust-Bulmahn.

Der Hinweis auf die Schulen und Kindertagesstätten, in denen bis zur Hälfte der Kinder unterversorgt sind, kam von der Hannoverschen Tafel. Gleich nach den Ferien soll das neue Projekt beginnen. Das größte Problem ist zurzeit, das Essen von den Restaurants in die Schulen zu transportieren. Denn dafür fehlt der Initiative das Geld. Deswegen hofft das Projekt auf Spenden.

ev

Hiob (Tel. 5 85 99 49) ist ein eingetragener Verein und als gemeinnützig anerkannt. Spendenkonto Nummer 645 372 308 bei der Postbank Hannover (BLZ 250 100 30).